

GEMEINDEBRIEF

EV. KIRCHENGEMEINDE FEUDINGEN



Foto: eh

***So soll euer Licht vor den Menschen leuchten.
Sie sollen eure guten Taten sehen
und euren Vater im Himmel preisen.
(Matthäus 5, 16)***

aus dem inhalt



Thema	Seiten
Angedacht	3
Kurz notiert	4-5
Konzert „HarmonieChöre“	5
Kinderseite	6
Freud und Leid / Elim-Gottesdienste	7
Rückblicke	8-13
Ein „Young Ambassador“ in den USA	13-15
Gemeindegruppen	16-17
Geburtstage	18-20
Der @ndere Gottesdienst	20-21
Konzert „Cantabile“ u. „GV Balde-Melbach“	21
Abendmahl mit Kindern - Kinder beim Abendmahl	22-23
Gottesdienste	24

so erreichen Sie uns

Gemeindebüro	eMail: wi-kg-feudingen@kk-ekvw.de	
Öffnungszeiten:	Di, Fr.:	09.00 – 11.00 Uhr
	Do.:	14.00 – 18.00 Uhr
Kontakt:	Beate Schweizer	☎ 1303
Konto Kirchengemeinde:	Sparkasse Wittgenstein IBAN	DE52 4605 3480 0000 2209 62
Hauptamtliche		
Oliver Lehnsdorf	Pfarrer	☎ 212707
	o.lehnsdorf@gmx.de	
Johannes Drechsler	Gemeindepädagoge	☎ 378937
	drechsler66@hotmail.com	☎ 0176/72551588
Küsterinnen		
Feudingen	Erika Wiesel	☎ 1700
Oberndorf	Renate Göbel	☎ 1338
Volkholz	Karin Pinnen	☎ 8032
Diakonische Gemeindefarbeit		
Feudingen	Erika Wiesel	☎ 1700
Oberndorf	Ursula Hampel	☎ 8347
Friedhofsverwaltung		
Verwaltung	Gerhard Kuhli	☎ 8104
Kassenwart	Dieter Packmohr	☎ 8197

Impressum

Herausgeber: Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Feudingen

V.i.S.P.: Oliver Lehnsdorf als Vorsitzender

Redaktion:
Johannes Drechsler
Hartwig Hahlweg
Oliver Lehnsdorf
Jens Packmohr
Bernrd Rothenpieler
Beate Schweizer

Druck:
Druckerei Benner,
Raumland

angedacht

Öffentlich Gutes von Gott reden

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten. Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen. (Matthäus 5, 16)

Liebe Gemeinde,

ich bin auf wunderbare Weise der Empfänger von Gottes Liebe. Ich möchte, dass sich diese Liebe bei mir gestaltend auswirkt. Ich möchte, dass mein Leben ein Spiegel ist, der die Sonnenstrahlen der Treue Gottes widerspiegelt.

Wenn etwas Gutes in meinem Leben gelingt, dann ist es nichts als eine Reflexion der Kraft und Liebe Gottes. Ihn sollen die Menschen loben, wenn sie mein Leben ansehen. Aber das ist es auch. Doch ist der Kontrast zwischen seiner Treue und meiner Unzuverlässigkeit peinlich. Daran lerne ich, demütig und dankbar zu sein. Gut, alle sollen sehen: Ich verdanke mein Leben Jesus. Wenn der nicht wäre, dann wäre ich am Ende. Auch möchte ich gern, dass die Menschen ringsherum wissen, wo das Licht herkommt. Ich möchte kein Missverständnis aufkommen lassen, ich hätte was geschafft. Ich möchte, dass die Fähigkeiten Jesu erkennbar werden, damit Ahnungslose anfangen, über ihn nachzudenken.

Das Ziel meines Lebens ist, dass ich mit-helfen kann, dass andere gut von Jesus

denken und das dann auch öffentlich sagen. Loben heißt nämlich: öffentlich Gutes reden. Im Stimmengewirr dieser Welt, in dem das Eigenlob und das Schlechtmachen anderer zu einem betäubenden Geräuschpegel geworden ist, darf ich dafür leben, dass mehr und mehr Menschen öffentlich Gutes von Gott reden. Wenn wir Gott loben, geben wir ihm den Platz in der Mitte unseres Lebens, der ihm gebührt. Alle anderen erfreulichen und beschwerlichen Dinge, Ereignisse, Zustände bekommen den Randplatz, der ihnen zukommt.

Ich staune, dass mein Leben so wertvoll sein kann. Mit dem Lob Gottes und mit dem Anstiften zum Lob Gottes darf ich helfen, dass verworrene Lebensverhältnisse zurechtgerückt werden.

Herzlichen Gruß
Johannes Markus Drechsler



kurz notiert !



DRK-Blutspende

Nächster Termin am **Freitag, 18.10.2019** von **16.30 Uhr** bis **20.00 Uhr** im **Gemeindehaus Feudingen**.

Einschulungsgottesdienst

Der Gottesdienst zur Einschulung findet am **Donnerstag, 29.08.2019** um **08.15 Uhr** in der **Feudinger Kirche** statt. Dazu laden wir herzlich ein!

Ausflugsfahrten Altenkreis Feudingen

Montag, 2. September (14.00 Uhr): In Kirchhudem-Kohlhagen wird im Landhotel Gut Ahe eingekehrt.

Montag, 7. Oktober (14.00 Uhr): Schnitzelfahrt

Um rechtzeitige Anmeldung bei den Mitarbeiterinnen des Altenkreises wird gebeten.

Gemeindenachmittag Utho Ngathi – Südliches Afrika e. V.

Utho Ngathi hilft Menschen mit Behinderungen, die in den ländlichen Gebieten des südlichen Afrikas oft isoliert und benachteiligt sind. Am **Sonntag, 8. September**, um **15.00 Uhr** findet hierzu im **Ev. Gemeindehaus Feudingen** ein Gemeindenachmittag mit Andreas Wörster und Masauso Phiri statt.

Besuchsfahrt des Johanneums

Die diesjährige Besuchsfahrt der Studierenden des Johanneums wird vom 3. Oktober bis zum 20. Oktober sein. In dieser Zeit werden drei Studierende des Johanneums auch in unserer Kirchengemeinde Besuche, Veranstaltungen und Gottesdienste übernehmen.

Musikalische Feierstunde zum Erntedankfest

Am **Sonntag, 6. Oktober**, wird um **17.00 Uhr** in der **Feudinger Kirche** die **musikalische Feierstunde zum Erntedankfest** stattfinden. Dabei werden der CVJM-Posaunenchor Feudingen, der Kirchenchor Berghausen-Feudingen, die TonSpuren vom CVJM Feudingen und das Singteam Oberndorf zu hören sein.

Bibelabende

Der Dozent und Hausvater des Johanneums Christoph Höcht wird im **Gemeindehaus Feudingen (jeweils um 19:00 Uhr)** die folgenden drei Bibelabende zum Danielbuch und zum Leitthema „Herausgefordert“ durchführen:

Mittwoch, 9. Oktober: „Erziehung von Kindern und Jugendliche - welche Rolle spielen dabei Eltern, Vorbilder, Gott und die Politik?“

Donnerstag, 10. Oktober: „Feuer frei – unser Glaube wird herausgefordert“

Freitag, 11. Oktober: „Beten und das Vertrauen auf Gott“

Vortrag von Birgit Fingerhut

Am **Freitag, 18. Oktober**, wird um **19.00 Uhr** im **Oberndorfer Gemeindehaus** ein Vortrag von Birgit Fingerhut von Campus für Christus stattfinden.

Café Koinonia

Das Café Koinonia öffnet wieder seine Pforten. Und zwar am **Sonntag, 03.11.2019** um **15.00 Uhr** im **Feudinger Gemeindehaus**. Neben Kaffee und Kuchen wird auch wieder ein Büchertisch angeboten, der Kalender für 2020, Bücher und Geschenkideen für die Advents- und Weihnachtszeit für Sie bereithält. Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Nachmittag in geselliger Runde ein.

Musikalischer Friedens-Gottesdienst und Visitation des Kreissynodalvorstandes

Am **10. November 2019** um **10.00 Uhr** wird in der **Ev. Kirche Feudingen** ein musikalischer Gottesdienst stattfinden. Der Kirchenchor Berghausen-Feudingen wird mit einer Fülle von Liedern zum Thema „Frieden“ ein offenes Singen gestalten, bei dem alle zum Mitsingen herzlich eingeladen sind.

Dieser Gottesdienst ist gleichzeitig der Beginn der Visitation des Kirchenkreises in unserer Gemeinde. In der Zeit vom **10.-15.11. 2019** wird der Kreissynodalvorstand Gruppen und Kreise in Feudingen besuchen.

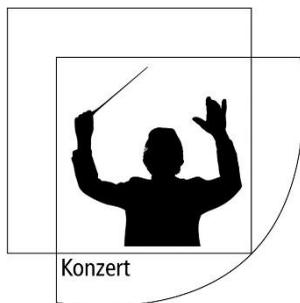
Kirchspielfrühstück

Am **Mittwoch, 20. November** (Buß- und Betttag), wird ab **9.00 Uhr** im **Feudinger Gemeindehaus** das Kirchspielfrühstück stattfinden. Wir bitten um Anmeldung bis zum 18. November im Gemeindebüro (Tel.: 1303) oder bei Ursula Sonneborn (Tel.: 8737).

+++++

Konzert am 16. November

Die "HarmonieChöre Wittgenstein" wollen gemeinsam mit dem gemischten Chor „BelCanto“ aus Erndtebrück am **Samstag, 16. November 2019** ein **Konzert** in der **Feudinger Kirche** geben. Unter der Leitung von Michael Bertelmann und Ralf Stiebig werden die beiden Chöre um **18.00 Uhr** den Gästen ein anspruchsvolles Programm darbieten. Der freie Eintritt ist mit der Bitte um eine Spende für die Chorarbeit, besonders aber für den Kinder- und den Jugendchor verbunden. Die beiden Chöre würden sich über zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer sehr freuen.





Nussiges im Herbst



Auch im Herbst kann ein Waldspaziergang Spaß machen. Das

Laub raschelt so schön unter den Schuhen. Der Wald hat eine wunderschöne goldene Färbung, und überall gibt es etwas zu entdecken. Bäume wie Eichen, Buchen, Kastanien und Nussbäume haben Früchte ausgebildet. Daraus können im Frühjahr wieder neue kleine Bäume werden. Um den Keimling herum befindet sich meist eine dicke Schicht aus Nährstoffen. Sie gibt der jungen Pflanze den ersten Energieschub, um zu wachsen.

Vielleicht hast du es auch schon einmal erlebt, dass aus der Luft knapp neben dir eine Nuss auf die Straße gefallen ist. Wahrscheinlich war es dann auch kein Jungstreich, sondern ein lustiges Naturschauspiel.



Dohlen und Krähen haben nämlich eine ganz geschickte Art, Nüsse zu knacken. Mit dem Schnabel können sie die harten Schalen der Walnuss nicht so einfach öffnen. Sie haben eine clevere Technik des Nussknackens gefunden. Dazu sammeln sie zuerst eine Nuss und setzen sich dann auf einen Baum oder Laternenmast über einer Straße. Mit einem ruckartigen Schnabelschwung lassen sie dann die Nuss aus großer Höhe auf die Straße fallen. Aber auch Eichhörnchen und Spechte sind Nusspezialisten. Die Hörnchen beißen mit ihren scharfen Nagezähnen die harte Schale durch.



Weil der Walnusskern so ähnlich wie ein kleines Gehirn aussieht, verschrieben die Mediziner im alten China die Nuss zur Steigerung der Intelligenz. Die chinesischen Ärzte hatten damit gar nicht so unrecht, denn Nüsse sind nicht nur lecker, sondern auch ziemlich gesund. Sie enthalten wertvolle Vitamine und Mineralstoffe und sind reich an ungesättigten Fettsäuren. Besonders Walnüsse enthalten aber auch ein wertvolles Lezithin, das die Gedächtnisleistung verbessert. Sie sind also wirklich etwas für Superhirne.

freud und leid



Taufen

Pepe Rothenpieler
Mathilda Rothenpieler
Arthur Schneider

Feudingen
Oberndorf
Volkholz



Trauungen

Dominik Künkel u. Laura Katja Kuhli Künkel, geb. Kuhli
André Schneider u. Christina Schneider, geb. Stracke

Oberndorf
Volkholz



Beerdigungen

Werner Göbel
Margarete Thielen, geb. Seiffert
Ilse Margarete Weber
Elfriede Schmidt, geb. Wagner
Ulrike Fries
Paul Josef Köberle
Fritz Homrighausen
Christa Schneider, geb. Roth
Frieda Müller, geb. Ludwig
Gerhard Scheuer
Elisabeth Luise Becker, geb. Kuhn
Hedwig Heinrich, geb. Weber
Klara Gosniz, geb. Chrispenz
Hans Otto Hofmann

89 Jahre
88 Jahre
89 Jahre
90 Jahre
40 Jahre
89 Jahre
87 Jahre
67 Jahre
83 Jahre
81 Jahre
91 Jahre
91 Jahre
89 Jahre
69 Jahre

Rückershausen
Seniorenstift Elim
Seniorenstift Elim
Bad Laasphe
Feudingen
Feudingen
Rückershausen
Volkholz
Oberndorf
Erndtebrück
Seniorenstift Elim
Glashütte
Oberndorf
Feudingen

Wenn eine Veröffentlichung Ihrer Daten nicht gewünscht ist, bitte im Gemeindebüro melden! Vielen Dank.

Sollte bei „Beerdigungen in aller Stille“ ein Läuten der Kirchenglocken gewünscht sein, bitte bei der zuständigen Küsterin melden!

GOTTESDIENSTE im Seniorenstift Elim

Freitag	06.09.	16.00 Uhr	Pfr. Lehnsdorf
Freitag	20.09.	16.00 Uhr	Pfrn. Lilienthal
Freitag	04.10.	16.00 Uhr	Pfr. Lehnsdorf
Freitag	25.10.	16.00 Uhr	Pfrn. Lilienthal
Freitag	01.11.	16.00 Uhr	Pfr. Lehnsdorf
Freitag	22.11.	16.00 Uhr	Pfrn. Lilienthal

rückblicke

konfirmationen 2019

In den Kirchen Feudingens und Oberndorf feierten an drei Sonntagen Jugendliche der Evangelischen Kirchengemeinde Feudingens ihre Konfirmation. Gemeindepädagoge Johannes Drechsler hatte sich für seine Predigten bei allen drei Gottesdiensten an folgende Überschriften gehalten: Über das Erstaunen, den Neubeginn und das Leben in der Gemeinschaft. Der Kirchenmusiker Richard Göbel, der CVJM Posaunenchor Feudingens und der CVJM Posaunenchor Oberndorf musizierten zu den Festgottesdiensten in den gefüllten Kirchen in Feudingens und Oberndorf.

Die Konfirmanden, die mit diesem Schritt in den Kreis der Erwachsenen ihren Glauben bekräftigten, suchten sich ihre Segenssprüche aus der Bibel aus und ließen sich als evangelische Christen in der Gemeinde einschwören. Insgesamt wurden in der Evangelischen Kirchengemeinde Feudingens 28 junge Leute konfirmiert. Mit der Konfirmation sind die Mädchen und Jungen zum Abendmahl zugelassen, an dem sie am Pfingstmontag meist erstmals teilnahmen. Sie können nun auch Taufpaten werden und sind an den Wahlen zum Presbyterium beteiligt. Im Konfirmationsgottesdienst wurden die Jugendlichen unter Handauflegen des Pfarrers und des Gemeindepädagogen gesegnet.

Confirmatio bedeutet so viel wie "Befestigen". Konfirmanden befestigen ihren Glauben und ihre Taufe. Sie bestätigen das Versprechen, das zunächst Eltern und Paten bei der Taufe als Kind gegeben haben. Das geschieht im Gottesdienst zur Konfirmation. Dem geht der Unterricht in der Gemeinde voraus, in dem wichtige Grundkenntnisse der Bibel und des Glaubens vermittelt werden. In Feudingens werden Mädchen und Jungen zwischen 12 und 14 Jahren zum "Perner" eingeladen. Sie lernen in der Gruppe das Gemeindeleben und den Gottesdienst besser kennen, erleben christliche Gemeinschaft auf Konficamp, Jugendbibelwoche, Meet Jesus, Nikolausaktion usw. ...

Höhepunkt war Meet Me, die Jugendevangelsationswoche, die nächstes Jahr unter dem Namen Jesus House eine Wiederholung findet. Die christlichen Jugendlichen wollen diese Zeit nicht missen. Es kommen so Sprüche wie: "Es beginnt ein neuer Abschnitt meines Lebens. Ich habe die Konfirmation bei meinem Bruder erlebt und es gefiel mir. Es macht mir Spaß in der Gruppe über christliche Themen zu sprechen. Gott ist mir begegnet".

Johannes Drechsler

kindergottesdienst- aktion oberndorf und volkholz „der herr ist mein hirte“

Wie gut, dass wir einen guten Hirten haben der immer bei uns ist! Am 27.06. beim Konzert von Andi Weiss konnten wir den Psalm in nur zwei Worten zusammengefasst, mitsingen und -fühlen: „NIE ALLEIN“ sind wir, wenn wir uns Jesus, unserem guten Hirten anschließen!

Wir sind nie allein; diesen wertvollen Schatz kann man jeden Tag finden und sich damit reich fühlen - so reich, wie man mit Gut und Geld niemals werden kann. Wer geht schon

freiwillig mit durchs finstere Tal, wer tröstet und führt uns wieder zur grünen Aue? Nur einer geht alle Wege mit uns mit, wenn wir uns ihm anschließen und führen lassen, wie es Schafe tun, um beim guten Hirten zu bleiben.

Die Kindergottesdienstkinder aus Oberndorf und Volkholz haben bei einem gemeinsamen Kindergottesdienst in Oberndorf am 30. Juni in einer Rallye spielerisch nachempfinden können, was ein Hirte für Mühen auf sich nimmt, damit es seinen Schafen gut geht.

Die Station „*Er führet mich zum frischen **WASSER***“ war an diesem heißen Sonntag wohl die eindrücklichste und beliebteste! Den **Psalm 23** konnten die Kinder auf diese Weise ganz anders kennenlernen.

Große und kleine Teilnehmer fanden diese Spielidee supergut, denn uns allen wird es beim nächsten Hören des Psalms sicher sofort ganz warm ums Herz (im Schafspelz)!



Nach den Sommerferien laden wir wieder alle Kinder herzlich ein, in den jeweiligen Kindergottesdiensten dabei zu sein.

Liebe Grüße von den Kindergottesdienstmitarbeiterinnen aus Oberndorf und Volkholz

trialog-gruppe unterwegs

Inzwischen sind sie alle an ihren Ausgangsorten in ihrem jeweiligen Lebensalltag zurück: Amina, Eva, Peter und Simon in Tansania, Josh, Rick und Stefanie in den USA, Fenja in Fischelbach, Hannes in Sassenhausen, Jaime in Erndtebrück, Max in Bad Berleburg und Oliver (Lehnsdorf) in Oberndorf. Zwölf Tage lang waren sie rund um den Kirchentag als Trialog-Gruppe unterwegs, um als Protestanten von drei verschiedenen Kontinenten miteinander das Kirchentags-Leitmotiv „Was für ein Vertrauen“ durchzubuchstabieren und zu bedenken. Der tansanischen Gruppe kam nicht nur kurz vorm Deutschland-Besuch ihr Superintendent abhandeln, der Teilnehmer des Trialogs sein sollte, darüber hinaus gab es für drei junge Leute aus der Gruppe bisher nie gekannte Visums-Probleme - auch wenn mit zeitlicher Verzögerungen die verbliebenen Vier der Fünfer-Gruppe schließlich doch alle hier waren.

Jaime Jung, seit November Pfarrer in Erndtebrück und ursprünglich aus Brasilien stammend, war es, der trotzdem das breite, bunte Programm sehr gut organisierte. Dabei an seiner Seite Max Born aus der Berleburger Jugendarbeit und im Freiwilligen Sozialen Jahr in der örtlichen Kirchengemeinde sowie der Oberndorfer Pfarrer Oliver Lehnsdorf als Vorsitzender des Partnerschafts-Unterausschusses „Ngerengere“, alle am Trialog beteiligt. Hinzu kam Franzi Heß vom Kirchenkreis-Kompetenzzentrum für Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, die als Beobachterin von außen hilfreiche Tipps geben konnte, und die

Berleburger Pfarrerin Claudia Latzel-Binder, die aufgrund ihrer breiten internationalen Ökumene-Erfahrung immer wieder Ratschläge hatte, an ganz vielen Programmpunkten beteiligt war und mit ihrem Beförderung-Einsatz dafür sorgte, dass am zweiten Kirchentags-Tag auch die drei fehlenden Tansanier zur Gruppe in Dortmund dazu kommen konnten.

„Was für ein Vertrauen“ stand über dem Trialog und nicht nur beim Kirchentag kam dieses Leitmotiv oft zum Tragen. Gleich am ersten Tag war man gemeinsam auf der 40 Meter langen Hängebrücke bei Kühhude unterwegs, auch der Besuch im Winterberger Kletterpark oder eine Andacht, die zum Laufen über Glasscherben ermutigte, waren solche Einladungen zum Vertrauensbeweis, auf den sich viele einließen, aber nicht immer alle. Und auch das war in Ordnung. Die sprachlichen Hürden waren manchmal höher als erwartet, aber das fröhliche Miteinander bei Kennenlern-Spielen und in erlebnispädagogischen Einheiten funktionierte immer. Neben der Gemeinschaftsunterkunft in einer Dortmunder Schule beim Kirchentag waren das Wittgensteiner Abenteuerdorf und das Christushaus im Herrengarten die Unterkünfte für den Trialog-Austausch. Im Berleburger Gemeindehaus gab es dann auch mal ein amerikanisches Frühstück, ein tansanisches Mittagessen und einen bunten Abend, bei dem nicht nur die Feudinger CVJM-TonSpuren sangen und der Berleburger Christian Schneider Gitarre spielte, auch die Trialog-Teilnehmer gestalteten mit Musik und Informationen aus ihrer Heimat den Abend mit, der bei einem gemütlichen Grillen vorm Christushaus endete.

Außerdem gehörten zum Programm: ein Tag in Köln inklusive Rhein-Schiffahrt sowie Aufenthalt im Dom und in einem Escape Room, eine Wanderung durch die Wisent-Wildnis mit einem gutem Blick auf die Kolosse, ein 08/14-Gottesdienst in Bad Berleburg, eine Stippvisite am Waldskulpturen-Kunstwerk „Stein-Zeit-Mensch“, eine Berleburger Schlossführung, ein Besuch in der Oberndorfer Kirche bei einem



Andi-Weiss-Konzert und ein spannender Aufenthalt in der Lukas-Kirchengemeinde, wo die Wege in die Elsoffer Kirche, an die Orgel, auf den jüdischen Friedhof, in die Schule und abschließend in einen örtlichen Kuhstall führten. Orte, an denen sich Pfarrer Joachim Cierpka überall gleichermaßen gut auszukennen schien. Beim Elsoffer Gemeindehaus baute die Trialog-Gruppe unter tatkräftiger Mitwirkung von Anke Althaus-Aderhold aus dem Lukas-Leitungsgremium eine Leonardo-Brücke auf, über die die jungen Leute voller Vertrauen gingen. Gott sei Dank vorm leckeren Mittagessen, denn nach der Lukas-Einladung waren die jungen Leute wahrscheinlich doch schwerer als vorher. Eine besondere Vertrauens-Herausforderung war der Besuch in Siegen, wo man nach dem Abendessen im Dunkel-Restaurant auf der Nachtwächter-Tour fast in eine Kundgebung der

rechtsextremistischen Kleinstpartei „Der dritte Weg“ geraten wäre. Allein die Zusammensetzung der Gruppe veranlasste diese zur Umkehr - auch das eine Realität im Deutschland von 2019, wo das Vertrauen auch mal an seine Grenzen kommt.

Inzwischen sind sie alle wieder nach Hause zurückgekehrt, aber die Erfahrungen aus den zwölf Tagen haben sie mit nach Hause genommen: in die USA, nach Tansania und auch in ihre Wittgensteiner Heimatorte. Die kann ihnen niemand mehr nehmen. Die haben sie selbst und vielleicht auch ihr Vertrauen wachsen lassen. Und das ist gut so.

Jens Gesper

in der stille angekommen



Schließe die Augen, die Musik kommt in Dein Ohr. Steigt langsam hinein in dein Inneres. Bilder entstehen, verschwinden wieder. Gefühle kommen und Du fühlst Dich ganz in Gott geborgen! Der aus München stammende Künstler bestritt als Solist das Kirchenkonzert in der Evangelischen Kirchengemeinde Oberndorf. Er schaffte es immer wieder, Bilder in Kopf und Herz heraufzubeschwören. Jeder, der den Auftritt des sympathischen Musikers miterlebt hat, konnte diese Einsicht ergänzen: "Andi Weiss schafft es, einen ganz in seinen Bann zu schlagen." Wie eine Offenbarung zieht sich nämlich das zweite große Betätigungsfeld des Musikers durch das Konzert. Er arbeitet als Logotherapeut in seiner Beratungspraxis "Sinnvoll leben" mit Menschen in Krisensituationen. Dort sammelt er tiefgehende Erfahrungen, diese verdeutlichen die von ihm geschilderten Menschenschicksale.

Viele Konzertbesucher kannten Andy Weiss nicht, sondern nur über YouTube. In den Abendstunden eröffnete er seinen Liederzyklus bei sommerlichen Temperaturen mit dem Lied "Dieser Abend schmeckt nach Sommer, wer jetzt nicht lebt wird nie mehr leben". Dieser besinnliche Vortrag erinnerte in der Art etwas an Reinhard Mey, nur mit dem kleinen Unterschied, dass dieser mit den Akkorden seiner Gitarre den Zugang zu den Herzen seiner Zuhörer sucht. Andi Weiss verwendet die wundervollen Klänge seines elektronischen Klaviers, die als Herzensöffner dienen.

Er spielte Piano und sang mit geschlossenen Augen. Die Besucher hingen an seinen Lippen und ließen sich einfangen von Träumen und Wünschen, wie "Lass uns leben, für immer leben". Im erzählenden Teil suchte er den Kontakt zu seinem Publikum, und um die Überschrift seines Programms fest im Gedächtnis und Herz seiner Zuhörer zu verankern, durften die es dreimal wiederholen: "Laufen lernen". - "Danke, jetzt sind Sie wach."

Viele seiner Musikstücke erzählen von seinen Erfahrungen als junger Vater, die als Gedankenfeuer die Gefühle nicht nur bei seinen weiblichen Zuhörerinnen entfachen. Auch hängt eine leichte Selbstironie an. Der kleine Sohn ist "hochbegabt". Bei diesem Vater wundert das einen nicht. Gott sei Dank ist seine Mutter von Beruf Therapeutin.

Durch die Gespräche mit Behinderten, Alten und Schwachen, wird dem Therapeuten und Musiker die andere Sicht auf die Dinge des Lebens wichtig. Eine neue Perspektive auf verantwortungsvolles Leben und Halt entstehen. So wie die Geschichte von der jungen Frau im Rollstuhl, die eine eigene Antwort auf die Botschaft "Du bist doch frei, dich zu bewegen" hat: "Es gibt so viele Dinge in meinem Leben, die ich frei gestalten und verändern kann. Zu den Dingen, die ich nicht verändern kann, kann ich zumindest meine Einstellung verändern."

Mit "Sing dein Lied" und "Steh auf und lauf" baut Andi Weiss einen Bogen von seinem Programm "Laufen lernen", die ersten Schritte bis hin zum letzten. Beim Lied "Du bist geliebt" lädt er seine Zuhörer zum Singen ein. Er erinnert an die Einmaligkeit und Ebenbildlichkeit eines jeden Menschen und an die verborgenen Gaben, die in jedem von uns stecken. Andi Weiss ist ein Motivator, der seine Konzertbesucher mehr mit nach Hause gibt, als ein paar nachdenkliche Lieder an einem heißen Sommerabend.

Johannes Drechsler

175 Jahre cvjm – 175 Jahre gemeinschaft

In Feudingen feierten die Mitglieder und Freunde des CVJM Feudingen.

„Ich möchte nur sagen: Ich freue mich.“ Gerührt blickte Sven Sonneborn auf die versammelten Mitglieder und Freunde bei der evangelischen Kirche in Feudingen. Seit seiner Jugend ist er aktiv im CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen), jetzt erzählte er in einer berührenden Andacht von der Liebe Gottes, denn der CVJM wird in diesem Jahr 175 Jahre alt, und dieser Geburtstag wird in ganz Deutschland gefeiert.

Gegründet wurde die Organisation am 6. Juni 1844 in London als YMCA (Young Men's



Christian Association). George Williams und zehn Freunde verfolgten damit das Ziel, dass junge Menschen, die durch die Industrialisierung und damit verbundene Umzüge in die Großstädte, nicht den Anschluss verloren und einen Ort hatten, an dem sie Halt fanden. Heute bestehen die Vereine über die ganze Welt verteilt, die Gemeinschaft ist allen offen, nicht wie ursprünglich nur den Männern und erstreckt sich über alle Altersklassen. Der Grundsatz, den man damals in der „Pariser Basis“ festlegte, besteht bis heute: Der CVJM Feudingen möchte Jugendlichen einen geschützten Rahmen bieten, wo sie ihre Talente ausprobieren können, sie an die Hand nehmen und ihnen Halt geben. Einheit, Gemeinschaft, Heimat, das bedeutet diese Organisation für ihre Mitglieder, dafür setzen sie sich ein. In Feudingen gibt es regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen, Projekte, Ausflüge und ein abwechslungsreiches Programm in den wöchentlichen Gruppenstunden. Für die Leiter und besonders für den Vorstand bedeutet das oft sehr viel Arbeit.

Doch alle stimmen überein, dass sich diese auszahlt, wenn man am Ende das Ergebnis sieht. Außerdem ist die Gemeinschaft für viele ein Stück Familie, in die sie von klein auf hineingewachsen sind und eine Gruppe, in der man sich wohlfühlt. „Hier läuft alles Hand in Hand. Die Gemeinde gibt es nicht ohne den CVJM und der CVJM ist nicht vorstellbar ohne die Gemeinde“, bekräftigte Pfarrer Oliver Lehnsdorf: Es ist eine wirklich schöne, erfreuliche Aktion.“

Um die Kirche gab es ein gemeinsames Essen und viel Raum für Gespräche sowie Informationen über die Geschichte des CVJM. Aktiv werden konnten die Kinder bei der vorbereiteten Spielstraße. Außerdem gab es einen Flashmob von den CVJM-TonSpuren im örtlichen Edeka Frischemarkt Quitadamo. Die Veranstaltung um die Kirche wurde musikalisch vom CVJM-Posaunenchor Feudingen begleitet. Der Posaunenchor hat eine lange Tradition in Feudingen und unterstützt in allen Bereichen den CVJM. Das Fest zeigte die Gemeinschaft und das Miteinander innerhalb des CVJM und so kann man sich auf die nächsten 175 Jahre freuen.

Johannes Drechsler

Philipp Dreisbach -

Der Feudinger „Young Ambassador“ in den USA

Begonnen hat unsere Reise nach Amerika am 11. Juli 2019. Morgens früh um 6.00 Uhr starteten wir in Berleburg. Als wir gegen 9.30 Uhr am Flughafen Frankfurt ankamen, stellten wir fest, dass unser Flug kurzfristig wegen technischer Probleme am Flieger gecancelt wurde. Mit Viel Glück schafften wir es dann aber noch, einen Ersatzflug nach Atlanta zu bekommen. Nach der Ankunft in Atlanta stand uns dann noch ein Inlandsflug bevor, welcher uns nach Indianapolis brachte. Von dort aus ging es mit dem Bus zum Hotel nach Columbus (Indiana), wo uns die Amerikaner bereits mit Flaggen und Plakaten erwarteten. Nach einer Gesamtreisezeit von rekordverdächtigen 25 Stunden sehnten wir uns aber erstmal alle nach einem Bett. In Columbus haben wir auch die ersten 1½ Tage verbracht, bevor es zu unserem ersten Wochenende in die Gastfamilien ging. Bereits nach dieser kurzen Zeit haben wir alle festgestellt: In den USA ist alles viel größer als in Deutschland. Von den Entfernungen über die Autos bis hin zu den Mahlzeiten. Denn einige von uns waren an den Wochenenden bis zu 500 km voneinander entfernt! Ich war an den Wochenenden in Louisville (Kentucky) untergebracht. Dort wohnten neben meinem Partner noch andere Teilnehmer mit Ihren Familien. Dadurch haben wir auch am Wochenende, wenn auch in einer kleineren Gruppe, die meis-



te Zeit miteinander verbracht. Neben einem ganztägigen Besuch in einem Golfclub wurden wir eingeladen, uns ein typisch amerikanisches Baseball-Spiel anzuschauen. Am Sonntag ging es dann für uns in die Kirche, wo wir uns der Gemeinde im Gottesdienst vorstellten und anschließend noch einen Vortrag mit anschließender Fragerunde zu unseren Gemeinden hielten. In der darauffolgenden Woche ging es für uns als ganze Gruppe nach Minneapolis (Minnesota). Da unsere 12-stündige Fahrt dorthin eine Nachtfahrt war, hatten wir die Möglichkeit, im Bus etwas zu schlafen. Dort kamen wir dann am Morgen an. Am Nachmittag waren wir dann bei der 'Living Table UCC' eingeladen. Der Pfarrer dort hielt einen Vortrag über verschiedene Gebetsmethoden, welche wir dann auch mal ausprobieren durften. Im Anschluss waren wir zum Abendessen eingeladen, um mit einigen Gemeindemitgliedern dieser Kirche in Kontakt zu treten. Der darauffolgende Tag war etwas chaotisch. Eigentlich wollten wir am Morgen in eine Kletterhalle fahren. Dort stellte sich aber heraus, dass es auf amerikanischer Seite zu Kommunikationsproblemen kam. Da man mindestens 18 Jahre alt sein musste, und dies nicht jeder war, hätte nur ein Teil der Gruppe klettern dürfen, was für uns aber keine Option gewesen war. Daher fuhren wir kurzerhand in die Innenstadt von Minneapolis, um dort in kleinen Gruppen die Stadt zu besichtigen, bis wir am Nachmittag eine Ausbildungsstätte für angehende Pfarrer besichtigten. Den Tag darauf, welcher zugleich auch unser letzter Tag in Minneapolis war, verbrachten wir in der 'Mall of America', dem größten Einkaufszentrum der Welt. Neben einem Indoor- Freizeitpark und sogar einem Autohaus konnte man dort alles mögliche finden, wonach man auch nur suchte. Nach einer erneut langen Busfahrt kamen wir tief in der Nacht bei unseren Gastfamilien an. Dies war leider schon das zweite und zugleich letzte Wochenende dort. Dieses verbrachte ich ebenfalls nicht nur mit meinem Partner, sondern wir waren wieder in Kleingruppen unterwegs. Wir besuchten eine Grotte mit beeindruckenden Salzsäulen und waren anschließend in einem privaten Schwimmclub. Dort habe ich mir leider meinen bisher stärksten Sonnenbrand eingefangen... Das Wochenende endete am Sonntag nach dem Kirchengang mit einem gemeinsamen Familiendinner. Dort hatte meine Gastfamilie alle drei Familien, mit welchen wir die Wochenenden verbrachten zum gemeinsamen Abendessen eingeladen. Die Woche darauf startete ebenfalls mit einer Busfahrt. Diesmal ging es nach St. Louis (Missouri). Nach ca. 5 Stunden erreichten wir die Stadt. Dort besuchten wir ein Projekt der 'Peace UCC'. Es nannte sich Freedom School. Ein Projekt der Kirche, bei dem Kinder aus allen Gesellschaftsschichten teilnahmen, um gemeinsam zu spielen, lesen zu lernen, zu basteln und um Gemeinsamkeit zu erfahren. Am darauffolgenden Tag besuchten wir ein bekanntes Denkmal der Stadt: Das Arch. Ein 192 Meter hoher Torbogen mit Aussichtsplattform ganz oben. Anschließend ging es für uns noch in das City Museum, wo wir den Rest des Tages verbrachten. An dem darauffolgenden Tag waren wir wieder bei der Freedom School zu Gast. Da dieses Projekt an diesem Tag zu Ende ging, bereiteten wir am Morgen einen gemeinsamen Abschluss-Gottesdienst vor, welchen wir Young Ambassadors dann am frühen Abend hielten. Den letzten Tag verbrachten wir dann im Freizeit-

park 'Holiday World'. Dort gab es neben den klassischen Angeboten wie Karussells, Achterbahnen und Wasserbahnen auch einen riesigen Wasserrutschenpark. Für Spaß war also gesorgt... Im Anschluss besuchte uns vor dem Park ein kleines Team der Trinity UCC, welche uns dort ein Abendessen servierten. Dort waren wir auch am Folgetag zu Gast, um neben einem Gespräch mit dem Bürgermeister der Stadt auch leider schon unseren Abschluss-Gottesdienst zu planen. Nach den Planungen ging es für uns in das Camp 'Merom' (Indiana). Dies ist ein Gelände der UCC, welches komplett auf Spendenbasis gegründet ist. Von der Größe und Gestaltung ist dieses Gelände vergleichbar mit dem Abenteuerdorf in Wemlighausen. Da wir aufgrund eines Wasserschadens das Haupthaus leider nicht nutzen konnten, mussten wir alle in Baracken auf dem Gelände schlafen. Im Merom verbrachten wir auch unsere letzten Tage, bevor es wieder zurück nach Deutschland ging. Hier wurde uns einiges geboten: Neben einem Pool hatten wir dort die Möglichkeit, einen Hochseilgarten zu besuchen oder einfach mal Freizeit zu haben. An einem Tag waren wir zu einem Besuch mit anschließendem Konzert zu der 'Salem UCC', eine Heimatgemeinde von einem der amerikanischen Leiter eingeladen. Den letzten Tag verbrachten wir dann damit, die Koffer zu packen und auch die letzten Planungen für unsere



ren großen Abschlussgottesdienst zu vollenden, um diesen dann am Abend auch zu halten. Dort waren neben allen Eltern der amerikanischen Teilnehmer auch alle ehemaligen Young Ambassadors eingeladen. Am darauffolgen-

den Tag hieß es aber auch schon Abschied nehmen. Wir wurden am Morgen mit dem Bus abgeholt und nach Indianapolis zum Flughafen gefahren. Dort verabschiedeten wir uns dann von unseren Partnern und hielten unseren Traditionellen 'Closing Circle'. Nach einer anstrengenden 18-stündigen Reise von Abfahrt bis zur Ankunft in Deutschland kamen wir dann in Bad Berleburg wieder an. Im Vorhinein hatte ein Teilnehmer für uns alle etwas traditionell Deutsches zum Empfang organisiert: Mettbrötchen und Zwiebeln für jeden, der in den Vergangenen drei Wochen noch nicht genug Fleisch gesehen hatte... ;-)

Philipp Dreisbach

gemeindeguppen in feudingen

Für Kinder und Jugendliche				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Krabbelgruppe	donnerstags	09:15 Uhr	Carina Roth-Horchler	02754/212724
Kindergottesdienst	sonntags	10:00 Uhr	Annette Horchler	02754/2124248
Kleine Mädchen-JS 1.-3. Schuljahr	donnerstags	16:45 Uhr	Angelina Wickel	02754/1858
Große Mädchen-JS 4.-6. Schuljahr	donnerstags	17:30 Uhr	Linda Laubisch	0160/5641540
Mädchenkreis ab 7. Schuljahr	montags	19:00 Uhr	Lydia Holler- Sonneborn	02754/212041
Jungen-JS 3.-6. Schuljahr	freitags	17:00 Uhr	Steffen Treude	02754/604
Jungenschaft 13-17 Jahre	freitags	19:00 Uhr	Jörg Horchler	02754/2124248
Mitarbeiterkreis	nach Absprache	19:00 Uhr	Jörg Horchler	02754/2124248

Für Frauen und Männer				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
„Miteinander glauben“ Hauskreis	nach Absprache	19:30 Uhr	Hartwig Hahlweg	02754/8364
Gemeinde- Gebetskreis	freitags	17:00 Uhr	Johannes Drechsler	02754/378937
Frauenhilfe	mittwochs	14:30 Uhr	Ursula Sonneborn	02754/8737
Gesprächskreis für Frauen	mittwochs 18.09., 16.10., 20.11.	19:30 Uhr	Elke Horchler-Klein	02754/8831
Näh-Café	donnerstags 12.09., 26.09., 10.10., 31.10., 14.11., 28.11.	19:00 Uhr	Claudia Hofheinz	02754/1756

Für Seniorinnen und Senioren				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Altenkreis	montags	14:15 Uhr	Monika Autschbach	02754/8890

Für Musikalische				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Kirchenchor	montags	19:30 Uhr	Renate Hackler	02754/2120292
TonSpuren	mittwochs	18:45 Uhr	Ilka Packmohr	02754/212260
Posaenchor	samstags	18:00 Uhr	Joachim Hackler	02754/8938

gemeindeguppen in oberndorf und volkholz

Für Kinder und Jugendliche				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Kindergottesdienst Oberndorf	sonntags 08.09., 06.10. (Erntedank), 10.11.	10:10 Uhr	Silke Bernshausen	02754/379013
Kindergottesdienst Volkholz	sonntags	10:00 Uhr	Karin Pinnen	02754/8032
Mitarbeiterkreis	nach Absprache	19:15 Uhr	Bernd Rothenpieler	02754/379097

Für Frauen und Männer				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Frauentreff Oberndorf	montags 09.09., 23.09., 07.10., 21.10., 04.11., 18.11.	19:30 Uhr	Ursula Hampel	02754/8347
Frauentreff Volkholz	montags 09.09., 23.09., 07.10., 21.10., 04.11., 18.11.	15:00 Uhr	Karin Pinnen	02754/8032
Frauenhilfe	mittwochs	14:30 Uhr	Brigitte Rothenpieler	02754/528
Meditativer Tanz	Freitag, 20.09. um 19:00 Uhr bzw. 1 x monatlich nach Absprache um 09:15 Uhr		Karin Pinnen	02754/8032

Für Seniorinnen und Senioren (alle Veranstaltungen finden im Seniorenstift Elim statt)				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Altenkreis „Erzähl doch mal“	montags 09.09., 14.10., 11.11.	14:30 Uhr	Karin Dellori	02754/582
Gottesdienst	freitags	16:00 Uhr	Oliver Lehnsdorf	02754/212707

Für Musikalische				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Singteam Oberndorf	mittwochs	18:00 Uhr	Richard Göbel	02754/8316
Posaunenchor Oberndorf	mittwochs Sept.: Erndtebrück Okt.: Oberndorf Nov.: Erndtebrück	19:00 Uhr	Eckhard Göbel	02754/212043

Wo setzt Du Deine Schwerpunkt?

Im Moment ganz klar das Kennenlernen. Es gibt so viele Bereiche im Westbund, dass ich damit bestimmt noch einige Monate beschäftigt sein werde. Eine besondere Sache, für die ich verantwortlich sein darf seit dem 1. April, ist der Bibel.Lifestream; eine tolle Möglichkeit für Haus-, Mitarbeiter- und Jugendkreise, miteinander ins Gespräch über die Bibel zu kommen.

Was macht Deinen Glauben aus?

Dass Gottes Liebe und Treue nicht von meinen Gaben, meinen Gefühlen, meinem Wissen oder meinen Werken abhängig ist. Und die Sicherheit, dass Gott auf meiner Seite ist. Egal, was ich mache oder was ich sein lasse. Egal, ob ich genau das tue, was er will oder manchmal auch meine eigenen Wege gehe, darf ich sicher sein, dass er zu mir hält.

~~~~~

...@nderer Gottesdienst mit *Meet me to praise* 3.0

Lobpreis- und Singe-Gottesdienste von Wittgensteiner CVJM und Kirchenkreis. Am **Sonntag, 27. Oktober**, beginnt der Gottesdienst um **19.00 Uhr** im **Evangelischen Gemeindehaus Feuding**. An diesem Abend wird zur Musik einer Live-Band ganz viel gesungen, nicht nur auf Deutsch. Trotzdem sind ausdrücklich alle Generationen herzlich eingeladen. Übersetzungen bringen den Besuchern auch die englischen Texte nahe. Veranstalter sind die Kirchengemeinde und CVJM Feuding.

~~~~~

...@nderer Gottesdienst – Als Beschenkte leben

Sonntag, 1. Dezember 2019, beginnt der Gottesdienst um **19.00 Uhr** im **Evangelischen Gemeindehaus Feuding**. An diesem Abend werden viele moderne Weihnachts- und Adventslieder gesungen. Außerdem geht es um beschenkte Menschen, die sich nicht abrackern um eine längst bezahlte Rechnung zu begleichen

+++++

Konzert am 1. Dezember

Cantabile 1986 Oberndorf-Rüppershausen verabschiedet sich mit Adventskonzert

Da sich der Chor zum Jahresende auflösen wird, möchten wir uns mit einem letzten **Adventskonzert** von der Gemeinde und unseren treuen Zuhörern verabschieden.

Gemeinsam mit dem Gesangverein Balde-Melbach werden wir dieses Konzert am **1. Dezember 2019** (1. Advent) um **17.00 Uhr** in der **Ev. Kirche Oberndorf** gestalten und laden dazu ganz herzlich ein.



Abendmahl mit Kindern - Kinder beim Abendmahl

Wie ist es geschichtlich und rechtlich mit den Kindern beim Abendmahl?

Biblich: Die Mahlgemeinschaft umfasst die ganze Gemeinde. Es werden **keinerlei Zulassungs- /Ausschlusskriterien** bezeugt, außer das „unwürdige Benehmen“ im Streit der Korinther, womit nicht die Kinder gemeint sind. Die Zwölf repräsentieren die zwölf Stämme Israels. Bezeugt ist dagegen, dass Jesus die Kinder als vollwertige Menschen in seine Nähe aufnimmt. Das ist deshalb bemerkenswert, weil Kinder im Römischen Reich nicht mehr wert waren als Sklaven. Markus 10: „Lasst die Kinder zu mir kommen....er herzte sie, legte ihnen die Hand auf und segnete sie.“ Jesus ist der Gastgeber, der einlädt und dabei auch gesellschaftliche Grenzen sprengt (Zachäus etc.).

Alte Kirche (2.-11. Jahrhundert): Nachweislich nehmen getaufte Kinder ab dem Säuglingsalter am Abendmahl teil und noch bis heute praktiziert die orthodoxe Kirche die Taufkommunion. Augustinus um 400: „Es sind Kinder, aber sie werden zu Gliedern von ihm (Christus). Es sind Kinder, aber sie empfangen seine Sakramente. Es sind Kinder, aber sie werden seine Tischgenossen, damit sie das Leben in sich haben.“

Reformation: Die Reformatoren sahen Abendmahl mit Kindern nicht vor. Das wurde verstärkt durch den starken kognitiven Zugang zum Glauben und der Betonung der Freiheit eines Christenmenschen und seiner Selbstverantwortung. Luther und Calvin setzten eine Art „Abendmahlsverhör oder eine Abendmahlsprüfung“ voraus, durch die die Kinder das rechte Verständnis und ihr Begehren auf Sündenvergebung zeigen. Durch Bucer wurde dann das Abendmahl mit dem „Taufunterricht“ zur Konfirmation verbunden und im Pietismus und der Aufklärung wurde die Konfirmation schließlich zu einem Zulassungskriterium für das Abendmahl.

Kirchentagsbewegung (70er Jahre): Die starke Verbindung des Abendmahls mit der Buße, wachsende Strenge und Verkrampfung, Sühnopfervorstellungen etc. wurden erst über die Betonung des Gemeinschaftsmahls (Tischabendmahl, Agapemahl) und der Feierabendmahlsbewegung auf den Kirchentagen aufgelockert. Die Vielfalt des biblischen Zeugnisses zum Abendmahl wurde wieder entdeckt. Gleichzeitig veränderte sich auch die Einstellung zu Kindern: sie werden als eigenständige Subjekte angesehen.

Was spricht dagegen? Was spricht dafür?

1. **Kinder können noch nicht verstehen, was beim Abendmahl geschieht und gemeint ist.** Empfangen und Reflektieren, Bedenken und Praktizieren, Erfahren und Verstehen sind Abläufe, die keine strenge Reihenfolge haben, sondern umeinander auf verschiedenen Wahrnehmungsebenen kreisen. Abendmahl „geschieht“ auf verschiedenen Ebenen: nicht voll ausgebildete Verstandeskraft kann kein

Ausschlusskriterium sein. Die Erfahrung ausgeschlossen oder anders behandelt (Handauflegen) zu werden, kann sehr tief und verletzend sein.

2. Das Abendmahl ist zu fremd, zu steif, zu ernst, zu schwer für Kinder. Kann es sein, dass eine so zentrale und sich so nah an unseren Alltag anschließende Glaubenspraxis (gemeinsames Essen und an einem Tisch zusammen kommen), sich so weit von uns entfernt hat, dass wir meinen, sie sei zu schwer für Kinder? Wenn das so ist, wird es allerhöchste Zeit, dass wir uns zusammen mit den Kindern, das Abendmahl als ganz elementares Glaubensereignis zurück erobern. Lebendiger, froher, tiefer, angstfreier... Von den Kindern können wir dabei in Bezug auf die Gnade lernen, was es heißt, sich bedingungslos beschenken zu lassen und in Bezug auf das Geschehen beim Abendmahl, was es heißt, mit dem „Geheimnis des Glaubens“ zu leben.

3. Die Konfirmation verliert ihren Sinn und Wert. Sieht man die Konfirmation als einen Schritt zum eigenverantworteten Glauben, wird das erste eigenverantwortlich eingenommene Abendmahl nicht weniger wichtig sein als das erste Abendmahl. Im Gegenteil wird es weniger angst- und schambesetzt ablaufen. Außerdem können die Jugendlichen bei ihrer Entscheidung auf eine breitere Palette der Gefühle und Erfahrungen mit dem Abendmahl zurückgreifen.

4. Abendmahlsfeiern sind nicht kindgerecht und deshalb stören Kinder die Erwachsenen. Seit dem Jahr 2000 lassen Gemeinden Kinder zum Abendmahl zu und feiern mit ihnen gemeinsam. Bei der Auswertung der Erfahrungen hat es überwiegend positive Rückmeldungen gegeben. Die Kinder werden begleitet und sie benehmen sich nicht daneben, sondern sind sehr andächtig dabei. Durch die Vorbereitung der Kinder auf das Abendmahl entdecken auch Erwachsene Neues für ihren Glauben und die ganze Gemeinde erfährt neu, was es heißt, dass Christus der Gastgeber ist, der alle an seinen Tisch lädt.

5. ...und ungetaufte Kinder? Für sie gilt das Gleiche wie für ungetaufte Erwachsene: wer aus der Gottesdienstgemeinschaft heraus der ausgesprochenen Einladung folgt und freiwillig kommt, darf teilnehmen. In diesem Falle gilt, dass Gottes Wirken in und mit einem Menschen umfassender ist als unser Wirken.

Es gibt keine biblischen, theologischen oder pädagogischen Gründe für den Ausschluss der getauften Kinder vom Abendmahl. Es gibt jedoch eine tiefe Verankerung in der Volksfrömmigkeit und den örtlichen Bräuchen. Zu beobachten ist, dass das Abendmahl mit starken Gefühlen verbunden ist. Diese können sehr positiv oder sehr negativ sein und knüpfen immer an Erfahrungen an. Jede Veränderung sollte deshalb möglichst behutsam vorgenommen werden und möglichst viele Menschen am Veränderungsprozess beteiligen.

Johannes Drechsler

gottesdienste september – november 2019

Sonntag	Feudingen 10:00 Uhr	Volkholz 09:00 Uhr	Oberndorf 10:10 Uhr
01.09. 11. So. n. Trinitatis	---	Pfr. Lehnsdorf Abendmahl	Pfr. Lehnsdorf Taufe
08.09. 12. So. n. Trinitatis	Joh. Drechsler Taufe	---	---
15.09. 13. So. n. Trinitatis	---	---	Traudel Stremmel Prädikantin
22.09. 14. So. n. Trinitatis	Drechsler/Lehnsdorf Begrüßung Katechumenen	---	---
29.09. Michaelistag	M. Schott / Joh. Drechsler Der @ndere Gottesdienst 19.00 Uhr	Pfr. Lehnsdorf 10.00 Uhr	---
06.10. Erntedank	Pfr. Lehnsdorf Abendmahl	Joh. Drechsler Taufe/Abendmahl	Joh. Drechsler Abendmahl
13.10. 17. So. n. Trinitatis	---	Pfr. Lehnsdorf mit Johanneum	Pfr. Lehnsdorf mit Johanneum
20.10. 18. So. n. Trinitatis	Pfr. Lehnsdorf mit Johanneum	---	---
27.10. 19. So. n. Trinitatis	CVJM-Lobpreis-Godi „Meet me“ / 19.00 Uhr Präd.-Einf. Joh. Drechsler	Pfr. Lehnsdorf 10.00 Uhr	---
31.10. Reformationstag	---	---	Pfr. Lehnsdorf 19.00 Uhr
03.11. 20. So. n. Trinitatis	---	Joh. Drechsler 10.00 Uhr	---
10.11. Drittletzter So. im Kj.	Pfr. Lehnsdorf Beginn Visitation	---	---
17.11. Volkstrauertag	Pfr. Lehnsdorf	---	Alfred Mengel Superintendent i.R.
20.11. Buß- und Bettag	Joh. Drechsler mit Konfirmanden 19.00 Uhr	---	---
24.11. Ewigkeitssonntag	Joh. Drechsler Abendmahl	Pfr. Lehnsdorf Abendmahl	Pfr. Lehnsdorf Abendmahl
01.12. 1. Advent	Joh. Drechsler Der @ndere Gottesdienst 19.00 Uhr	---	Pfr. i.R. Scheib
08.12. 2. Advent	---	Pfr. Lehnsdorf	Pfr. Lehnsdorf